



Leporellino

Wer? Wie? Was? Wieso?

03 – 05|2023



In luftiger Höhe

ZaPPaloTT bei den
Wolkenriesen



Auuutsch!

Kinderuni kreist das Thema
Schmerz ein

Das wird fantastisch!

Bei den Kinderfestspielen in Giebelstadt geht
es dieses Jahr um die Freundschaft



THEATER TO GO

Mobile Klassenzimmerstücke



Schauspiel
KÄPTEN TAUMEL
Empfohlen für 1.-3. Klasse



Schauspiel
ENTER! SARA TANNEN
Empfohlen für 4.-7. Klasse



Schauspiel
KLAMMS KRIEG
Empfohlen für 10. Klasse

mainfrankentheater.de/theatertogo



Das nächste **Leporellino**
erscheint Mitte Mai 2023.

Wir wünschen Frohe Ostern!



**10 ZaPPaloTT bei den
Wolkenriesen**
*Ein fantastisches Abenteuer
in luftiger Höhe*



11 Drama im Klassenzimmer
*Hochschule für Musik und
Mozartfest bringen Kinderoper
auf die Bühne*



IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse
Pleicherkirchplatz 11,
97070 Würzburg
Telefon 0931.32916-0
Fax 0931.32916-66
Email kvv@kunstvoll-verlag.de
www.kunstvoll-verlag.de
www.leporellino.de

Grafik: Christiane Hundt
anzeigen@kunstvoll-verlag.de

Inhalt

Augenschmaus

3 Blick in die Welt der Zahlen
*Die Geschichte des
Rechenunterrichtes im Lohrer
Schulmuseum*

Lesehunger

**4 Klima-Schmöker zum
Abtauchen**
*Vehemente Appelle für den
Umweltschutz eindrucksvoll
literarisch umgesetzt*

6 Ausgezeichnet
*Die Deutsche Akademie für
Kinder- und Jugendliteratur gibt
Leseempfehlungen*

Theaterluft

7 Das wird fantastisch!
*Bei den Kinderfestspielen in
Giebelstadt geht es dieses Jahr
um die Freundschaft*

8 Es darf gefeiert werden!
*In diesem Sommer herrscht
Festtagsstimmung in den
Theatern der Region*

Kunterbunt

**12 Die digitale Spielwiese der
Grundschule**
*Erweiterung grundle-
gender Bildungsprozesse für
Lehramtsstudent:innen*

13 Quereinsteiger willkommen
*Qualifikationskurse für Fachkräfte
in Kindertageseinrichtungen*

14 Warum tut das weh?
*Kinderuni Würzburg geht dem
Schmerz auf den Grund*

**15 Ausgezeichnete
Naturbüchtlitel**
*Empfehlungen der letzten
Monate*

BILDER TITELSEITE: © ANNET RUDOLPH, ESSLINGER VERLAG;
F. SIEGEL, ILLUSTRATION: M. RIENECKER/N. SCHNEIDER; UNI
WÜRZBURG. BILDER INHALT: PETRA JENDRYSEK; © ALESIK-
DEPOSITPHOTOS.COM; © KOOKAY-UDO-PIXABAY.COM

Blick in die Welt der Zahlen

Sonderausstellung zur Geschichte des Rechenunterrichtes
im Lohrer Schulmuseum

Als im 18. Jahrhundert im Zuge der Aufklärung immer mehr Landesfürsten die allgemeine Schulpflicht einführten, war das Fach Rechnen eher von untergeordneter Bedeutung und erst ab der 5. Klasse im Lehrplan vorgesehen. Entsprechend auch in der Würzburger Schulordnung von 1774, in der es unter § 17 heißt: „Im fünften Schul-Jahre, nämlich vom 10ten bis zum 11ten ihres Alters, bekommen die Kinder die Rechen-Kunst und die Geographie wechselweise hinzu.“

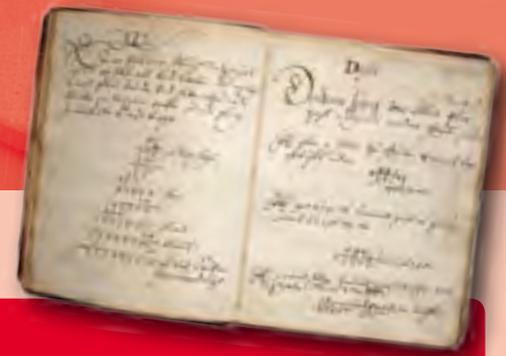
Erst im Laufe des 19. Jahrhunderts wurde die Bedeutung des Rechenunterrichts als ein Hauptfach stärker hervorgehoben, „weil wir die Rechenkunst in fast allen Verhältnissen des Lebens höchst nötig gebrauchen“, heißt es in einem Methodenbuch für Volksschullehrer aus dem Jahr 1820.

Mit seiner neuen Sonderausstellung „Die Welt der Zahlen. Die Geschichte des Rechenunterrichts“ zeichnet das Schulmuseum im Lohrer Ortsteil Sendelbach die Geschichte eines Faches



„Mengenlehre“ wurde von einigen Eltern als Form einer antiautoritären Erziehung abgelehnt.

anhand vieler Beispiele anschaulich nach, das schon immer die Gemüter der Schüler gespalten hat in jene, die Mathematik liebten und jene die gerne auf sie ver-



Noch bis 7. Januar 2024 spürt das Lohrer Schulmuseum der Geschichte des Rechenunterrichtes nach.



zichtet hätten. Mit Blick in die Geschichte des Rechenunterrichts jedoch ermöglichen Zahlenangaben über Einkommen und Preise aus damaligen Zeiten heute interessante Einblicke in die Lebensbedingungen früherer Zeiten.

Dass das Fach Rechnen auch in gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Zeitströmungen eingebunden wurde, wird besonders in den Textaufgaben im 20. Jahrhundert

deutlich, vor allem in den Rechenaufgaben im Dritten Reich (1933-1945) und der DDR (1949-1989).

In der Ausstellung wird auch an die „Mengenlehre“ in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erinnert, die von manchen Eltern als Form einer antiautoritären Erziehung abgelehnt wurde. Hinzu kam, dass viele Eltern bei den Hausaufgaben nicht mehr helfen konnten, weil sie selbst die Aufgaben nicht lösen konnten. Es kam zu offenen Protesten, und 1984 verschwand die Mengenlehre aus den Richtlinien. eds

FOTOS SCHULMUSEUM LOHR A. MAIN, ©ALICIJADS-PIXABAY.COM

Das Lohrer Schulmuseum ist von Mittwoch bis Sonntag und an allen gesetzlichen Feiertagen jeweils von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Gruppen können auch nach vorheriger telefonischer Absprache (Tel. 09352.4960 oder 09359.317 oder 09352.848.465) außerhalb der regulären Öffnungszeiten das Museum besuchen.

Auf Kunstentdecker-Tour gehen

Caspar David Friedrichs „Der Wanderer über dem Nebelmeer“, Jan Vermeers „Brieflesendes Mädchen am offenen Fenster“ oder die Himmelskugel von Nebra - Vom Norden bis in den Süden gibt es von Skulpturen über Gemälde bis hin zu Schatzkammern viel in Deutschland zu entdecken, das auf der ganzen Welt einmalig ist: Wo zum Beispiel steht das älteste Karussell der Welt? Und in welchem von Vermeers berühmten Gemälden versteckte sich ein Bild im Bild? Jeder der abwechslungsreichen Kunstschätze hat seine ganz eigene, faszinierende Geschichte zu erzählen! So lädt dieses Sachbuch auf eine kindgerechte und gleichzeitig informative Reise durch die Welt der Künste ein.

Anna Elisabeth Albrecht, Susanne Rebscher, Hauke Kock: Abenteuer Kunstschätze – Entdecke besondere Kunst in Deutschland. 80 Seiten, Magellan Verlag 2023, 26 Euro, ab 8 Jahren

Klima-Schmöker zum Abtauchen

Vehemente Appelle für den Umweltschutz eindrucksvoll literarisch umgesetzt

Monat für Monat sichtet die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur in Volkach auch das Angebot an Neuerscheinungen mit Umweltthematik. Die nachfolgenden Titel empfiehlt sie für aufregende Schmökerstunden.

Ein Fest der Liebe

Auf der Bäreninsel gibt es keine Eisbären mehr. Zumindest erzählt Aprils Vater ihr das, als seine wissenschaftlichen Forschungen sie für sechs Monate zu diesem abgelegenen arktischen Außenposten führen. Doch in einer endlosen Sommernacht begegnet April einem Eisbären. Er ist fast verhungert, einsam und weit von zu Hause entfernt. Fest entschlossen, ihn zu retten, beginnt April die wichtigste Reise ihres Lebens ...

Diese bewegende Geschichte zeigt, dass niemand zu jung oder zu unbedeutend ist, etwas zu bewirken.

›Der letzte Bär‹ ist ein

Fest der Liebe zwischen einem Kind und einem Tier, ein Schlachtruf für unsere Welt. Sensibel erzählt, voller Poesie ist der Autorin ein Roman gelungen, der eindringlich den Schutz des Planeten einfordert und zugleich den Appell eindrucksvoll literarisch umsetzt.

Hannah Gold: *Der letzte Bär*. 285 Seiten,

Von Hacht Verlag 2022, 18 Euro, ab 10 Jahren

Drängende Fragen der Zeit

Der 13-jährige Luke will einfach nur gechillte Sommerferien verbringen – doch dann wirbelt eine Gruppe von Klimaaktivist:innen seine Nachbarschaft gründlich durcheinander. Als Lukes große Schwester Rose ins Protestcamp auf die andere Straßenseite zieht, liegen die Nerven der Eltern blank. In Lukes Augen sind die Öko-Rebellen mit ihren Bongo-Trommeln und Tattoos eigentlich ganz okay. Nervig ist nur Sky – die findet Schulpflicht und regelmäßige Mahlzeiten nämlich toll und beneidet Luke um sein Spießerleben. Ist das zu fassen?

Wie es dazu kommt, dass ausgerechnet Luke sich im Zentrum der Proteste wiederfindet, kann er selbst nicht so recht erklären. Vor sich Polizei und Bulldozer, hinter sich die Klima-Protestbewegung und unter sich alle Nachrichtensender des Landes ... Welche Botschaft vermittelt man, wenn man aus Versehen zur Stimme einer ganzen Generation wird?

Geschickt kombiniert der Autor drängende Fragen der Gegenwart, erzählt spannend die Geschichte der Klimabewegung um 2019/2020 und weitet das Spektrum. Denn es geht nicht nur um den Protest, sondern auch um Vertrauen,

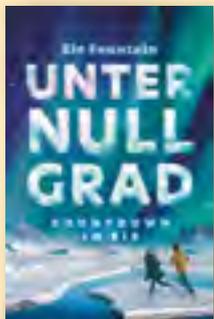


Freundschaft und Familie. Ein Roman, nicht nur für Jugendliche!

William Sutcliffe: *Grüner wird's nicht. Der Sommer, in dem ich die Welt rettete*. 320 Seiten, arsEdition 2023, 12,99 Euro, ab 11 Jahren

Ein Überlebenstrip

Yutu lebt mit seiner Großmutter in einem entlegenen Dorf in der kanadischen Arktis. Als er allein auf Seehundjagd geht, bricht er im Eis



ein und kann sich mit letzter Kraft aus dem eisigen Wasser in eine alte Jagdhütte retten. Bee begleitet ihren Vater, der für eine Ölgesellschaft arbeitet, auf einem Trip zu einem Ölfeld in seinem Privatflugzeug. Doch direkt nach der Landung wird ihr Vater von bewaffneten Männern

festgenommen. Bee kann gerade noch fliehen und findet sich in einer alten Jagdhütte wieder. Dort trifft sie auf Yutu. Ein Überlebenstrip beginnt. Und eine Jagd nach der Wahrheit.

Geschickt verbindet die Autorin die Leben der beiden Jugendlichen, zeigt die Folgen des Klimawandels nicht nur für Tiere und ihre Umwelt, sondern auch für den Menschen. Spannend erzählt, ohne die Ausbeutung der Natur zu verharmlosen.

Ele Fountain: Unter Null Grad. Countdown im Eis, 256 Seiten, dtv 2022, 12.99 Euro, ab 12 Jahren

Reise in die Steinzeit

Nordamerika 12.000 vor Christus. Heftig hat das Feuer gewütet. Roqi und seine Freunde haben alles verloren, was ihnen lieb und teuer war. Ihren Stamm, ihre Familien, ihre Behausung. Mutterseelenallein streifen sie durch die Wildnis, auf der Suche nach Nahrung und Schutz vor Raubtieren. Sie müssen einen neuen Stamm finden, nur so können sie überleben. Da stoßen sie auf das Lager von Stamme-



soberhaupt Hiti. Noch ahnen Roqi und seine Freunde nicht, dass sie dort eine noch viel größere Herausforderung erwartet... Selten wurde so packend über die Steinzeit erzählt, denn neben der abenteuerlichen Handlung geht es auch um klimatische und evolutionäre Veränderung sowie die Frage nach dem Sinn des Lebens. Ein Roman voller Überraschungen, der den Lesenden in eine andere Zeit entführt und nachdenklich zurücklässt!

Davide Morosinotto: Die dunkle Stunde des Jägers. 280 Seiten, Thienemann Verlag 2022, 15 Euro, ab 12 Jahren

Die Pflanzenflüsterin

Seit dem Tod ihrer Mutter lebt Alva mit ihrem Pferd in einer Holzhütte am Fluss. Sie hat eine besondere Gabe: Alva versteht die Pflanzen und kann sogar Medizin aus ihnen herstellen. Doch als immer mehr Menschen krank werden, geraten die Pflanzen in den Verdacht, die Krankheit auszulösen. Sie sollen vernichtet werden. Alva will unbedingt die Wahrheit herausfinden und macht sich mit dem Heilpflanzenbuch ihrer Mutter auf eine Reise ins Ungewisse. Und sie ist nicht allein. Zusammen mit Idris und Ariana muss sie einen reißenden Fluss und endlose Wälder bezwingen. Aus der anfänglichen Schicksalsgemeinschaft werden echte Freunde und gegen alle Widerstände gelingt es ihnen, eine geheime Verschwörung aufzudecken und das lebenswichtige Heilmittel zu beschaffen.

Einfühlsam erzählt der Roman von Alvas Liebe zu den Pflanzen, die von Torben Kuhlmann präzise porträtiert werden. Ein Roman, der zum Nachdenken anregt.

Yarrow Townsend: Alva und das Rätsel der flüsternden Pflanzen. 320 Seiten, Thienemann Verlag 2022, 15 Euro, ab 12 Jahren



GRAFIK © OPENCLIPART-VECTORS-PIXABAY.COM

Seelentreffen

Allison läuft vor der Gewalt im Elternhaus davon, Maria ist dement und glaubt in Allison ihre Jugendfreundin Toffee gefunden zu haben. Die eine möchte vergessen, die andere möchte sich erinnern. Zwei verlorene Seelen treffen sich und finden zueinander. Selten wurde so empathisch über Demenz, Alter und Jugend erzählt. In Versform erzählt Crossan gekonnt die Geschichte der beiden Figuren, die sich zufällig begegnen, sich anfreunden und gegenseitig helfen. Berührend, traurig, aber auch verhalten optimistisch gelingt der Autorin eine Geschichte, die lange nachwirkt.

Sarah Crossan: Toffee. Wie Glückliche von außen aussieht. 352 Seiten, Hanser Verlag 2023, 19 Euro, ab 12 Jahren

Vielfaltsfrage

Elvis Gursinski wohnt mit seinen Eltern auf einem Friedhof. Die Miete ist preiswert und die Eltern müssen lediglich den alten Friedhof pflegen. Elvis, der mit den Verstorbenen redet, kümmert sich um sein Eichhörnchen, mag die Einsamkeit und muss sich plötzlich mit der lauten Dalia al Nour auseinandersetzen. Ein humorvoll-schräger Roman, der nicht nur von ungewöhnlichen, sympathischen Figuren erzählt, sondern auch geschickt mit Genres spielt und Diversität als etwas Selbstverständliches im Kinderroman zeigt.

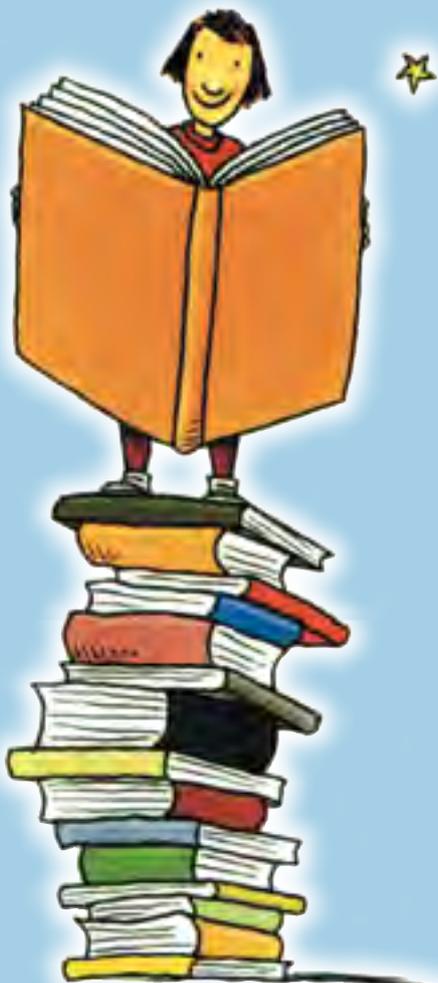
Kirsten Reinhardt: Elvis Gursinski und der Grabstein ohne Namen. 232 Seiten, Beltz & Gelberg 2022, 14 Euro, ab 10 Jahren

Launenspiel

Julia verbringt mit ihren Eltern zwei Monate auf einer der Shetland-Inseln, lebt im Leuchtturm und bemüht sich den Sommer zu genießen. Doch ihre Mutter wirkt launisch, versucht verbissen, ihre Forschungen voranzutreiben und wird immer wieder enttäuscht. Schließlich wird sie ins Krankenhaus eingeliefert und Julia begeht einen schweren Fehler. Die Illustrationen in Gelb und Grau begleiten den Text, nehmen die wechselnden Launen der Mutter – mal jauchzend und gelb, mal düster und grau – geschickt auf. Sehr gelungen!

Kiran Millwood Hargrave: Julia und der Hai. 224 Seiten, Loewe Verlag 2023, 20 Euro, ab 11 Jahren

Ausgezeichnet!



Monat für Monat gibt die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. in Volkach mit ihren Buchprämierungen Orientierungshilfe im dichten Bücherdschungel. Folgende Titel in den drei Rubriken „Bilderbuch“, „Kinderbuch“ und „Jugendbuch“ sind den Akademiemitgliedern in den letzten Monaten besonders ins Auge gefallen.

Sichtwechsel

Ist man eigenartig, wenn man anders ist? Nein, man ist einzigartig und das ist auch gut so! Mit viel Sensibilität und Empathie erzählt das Bilderbuch über Neurodiversität. Es erzählt abwechselnd aus der Sicht verschiedener Kinder, die manchmal überfordert sind und nicht wissen, wie sie reagieren sollen. Dabei gehen die poetische Sprache und die kraftvollen, teilweise farbenfrohen Bilder eine ungewöhnliche Verbindung ein. Ein einzigartiges Bilderbuch über Einzigartigkeit – sehr gelungen!

Anna Taube: Astronautenkinder. 48 Seiten, arsEdition 2022, 16 Euro, ab 4 Jahren

Friedensgespräche

„Papa, der Frieden ist ausgebrochen!“ Mit diesem optimistischen Satz wendet sich ein Kind an seinen Vater und es entfaltet sich ein philosophisches Gespräch über die Bedeutung des Friedens, aber auch des Krieges. Sensibel und empathisch nähert sich Willi Weitzel den drängendsten Fragen der Gegenwart, nimmt die Jüngsten ernst und gibt ihnen einen Raum, ihre Fragen und Sorgen zu artikulieren. Begleitet wird das Gespräch von Illustrationen, die die Gefühlswelt des Kindes ins Visuelle transportieren, mit Farben spielen und gekonnt das Gespräch ins Szene setzen. Ein wichtiges Buch!
Willi Weitzel wurde 2022 mit dem Großen Preis der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur für sein kindermediales Schaffen ausgezeichnet.

Willi Weitzel: Der Frieden ist ausgebrochen. 24 Seiten, Bohem Press 2022, 15 Euro, ab 3 Jahren

Kraftquelle

Plötzlich wird über Victorine getuschelt, einfach so. Das Mädchen denkt über ihr Aussehen nach und findet, dass die Kinder sie zurecht auslachen. Als sie jedoch zunächst mit der Katze, schließlich dem Baum spricht und von ihrer Großmutter träumt, verändert sie sich ... Sensibel und empathisch erzählt der Text über Mobbing und ein Mädchen, das zunächst unsichtbar sein möchte. Die Bilder erfassen facettenreich Victorines Gefühle sowie ihren Mut, sie selbst zu sein. Ein ungewöhnliches Buch, das Kindern Kraft gibt!

Jet van Overeem: Ich bin Victorine. 32 Seiten, Gerstenberg Verlag 2023, 14 Euro, ab 7 Jahren

Das wird fantastisch!

Bei den Kinderfestspielen in Giebelstadt geht es dieses Jahr um die Freundschaft

Noch herrscht Ruhe im OpenAir-Theater der Kinderfestspiele in Giebelstadt. Doch das ändert sich in Kürze. Schon Ende Mai startet das Ensemble in die neue Spielzeit. Und die hat mit „Die Schule der magischen Tiere“ (ab 23. Mai) und „Geschichten vom Raben Socke“ (ab 27. Juni) gleich zwei Produktionen für ganz kleine und schon etwas ältere Zuschauer:innen im Gepäck.

Brigitte und Mascha Obermeier sowie Hannes Hirth sind schon mächtig aufgeregt. Und das nicht nur, weil in diesem Jahr Papa und Tochter Regie führen. Auf den „Brettern, die die Welt bedeuten“ stehen diesmal gleich fünf junge Schauspieler:innen, die dem Publikum die wunderbare Geschichte von Margit Auer näherbringen. „Sie sind allesamt ‚Theaterkinder‘ aus unserem Ensemble“, freut sich Mascha Obermeier gemeinsam mit ihren Eltern über die „nächste Generation“ auf der Kinderfestspiel-Bühne.

Sie sind nah dran an den Kleinsten, für die auch heuer wieder einiges geboten ist. In „Ge-



Junge Leute spielen junge Leute für junge Leute: Konrad, Adrian, Johanna, Stella und Flora sind in diesem Sommer in „Die Schule der magischen Tiere“ zu sehen.



Der kleine Rabe Socke stiehlt, was das Zeug hält. Dass es aber gar nicht witzig ist, seinen Freunden ihr Lieblingsspielzeug abzuluchsen, merkt er ziemlich schnell.

schichten vom Raben Socke“ wird für sie „Alles meins!“ und „Alles erlaubt?“ nach den Bilderbüchern von Nele Moost und Annet Rudolph erzählt. Hannes Hirth hat die nach „süßesten“ Erzählungen, ausgewählt und daraus ein Stück für die ganze Familie mit lustigen Songtexten gemacht, für die Martin Hanns die Musik komponiert hat.

„Es geht um das Lernen von sozialem Verhalten und Freundschaft“, erklärt Hirth mit Blick auf den kleinen frechen Raben, der „unheimlich viel Charme“ hat, aber „gerne seine Grenzen austestet und überschreitet“. Das Stück ist selbst für ganz junge Zuschauer:innen geeignet, weiß Brigitte Obermeier aus Erfahrung. „Auch ich habe die Geschichten meinen Kindern früh vorgelesen.“

Etwas älter sollte das Publikum für „Die Schule der magischen Tiere“ unter Regie von Mascha Obermeier sein. Die Erzählung rund um die kleine Ida, die, wie ihre Lehrerin Miss Cornfield,

neu in eine Klasse kommt, gibt es nun endlich als Bühnenfassung. Und so viel sei vorweggenommen: Das wird fantastisch! „In diesem Stück gibt es magische Tiere, die jeweils genau für ein Kind bestimmt sind. Nur dieses Kind kann ‚sein‘ Tier sprechen hören. Es ist der allerbeste Freund und lässt das Kind nicht im Stich“, erzählt Mascha Obermeier.

Doch bis Kind und magisches Tier zueinander finden dauert es etwas. „Am Anfang sind die Kinder enttäuscht und wissen nicht so recht, warum sie ausgerechnet dieses eine Tier bekommen haben“, sagt Brigitte Obermeier. „Sie merken allerdings bald, dass sie perfekt zueinander passen.“ Auch hier, da sind sich alle drei einig, gehe es um das Thema Freundschaft. Die Zuschauer:innen können aufs Neue entdecken, wozu man Freunde braucht und warum sie so wertvoll sind – ein Leben lang. nio

FOTOS © ANNET RUDOLPH, ESSLINGER VERLAG, KINDERFESTSPIELE-GIEBELSTADT, CARLSEN VERLAG

 www.kinderfestspiele-giebelstadt.de

Es darf gefeiert werden!

In diesem Sommer herrscht Festtagsstimmung in den Theatern. Sie feiern Geburtstag und zeigen wunderschöne Klassiker der Kinderliteratur – so mancher unter ihnen hat selbst einen Ehrentag ...



Im Kreuzgang gibt das „Dschungelbuch“ kleinen und großen Zuschauern vor allem eines mit auf den Weg, nämlich, dass „jede Bedrohung überwindbar ist, wenn man auf eines vertraut: wahre Freundschaft“.

Kreuzgangspiele Feuchtwangen

„Probier's mal mit Gemütlichkeit, mit Ruhe und Gemütlichkeit jagst du den Alltag und die Sorgen weg...“ Na, erkannt? Richtig. Diese Liedzeilen stammen aus dem „Dschungelbuch“. Die Kreuzgangspiele Feuchtwangen haben in ihrer Jubiläumsspielzeit die fantastische Geschichte von Mogli, dem Menschenjungen, der von Wöl-

fen aufgezogen wird, ab dem 13. Mai auf ihrem Spielplan.

Das Schauspiel für Menschen ab fünf Jahren entführt das Publikum in die unberührte Natur des Dschungels. Dort spielt die Geschichte von Mogli, der in seinem aufregenden Leben vielerlei Gefahren begegnet, die er mithilfe seiner liebenswerten Freunde Balu und Baghira zu meistern versteht.

Die Regie für das große Kinder- und Familiensstück übernimmt wieder Lennart Matthiesen, der in Feuchtwangen schon „Der Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete“, „Zwergenparty auf der Pirateninsel“, „Das Sams – Eine Woche voller Samstage“ und zuletzt „Pippi Langstrumpf“ sehr erfolgreich inszeniert hat. Die Botschaft des Regisseurs und seines Ensembles ist klar: „Die Abenteuer Moglis begeistern bis heute und zeigen uns auf anrührende Weise, wie lebensnotwendig es ist, Respekt vor der Natur zu haben, die uns umgibt (...).“

Frankenfestspiele Röttingen

Die Frankenfestspiele Röttingen feiern ebenfalls Geburtstag und warten daher in dieser Spielzeit mit echten Klassikern auf. Ab dem 7. Mai ist hier „Michel in der Suppenschüssel“ nach den Geschichten von Astrid Lindgren mit dem Wittener Kinder- und Jugendtheater zu sehen. Das actionreiche Familientheater mit viel Humor und liebevoll gezeichneten Figuren ist für alle ab vier Jahren. Freut euch auf den Blondschopf mit dem großen Herzen und seinem Talent, aus jeder guten Tat eine mittelschwere Katastrophe zu machen.

Zauberhaft wird es hingegen ab dem 12. Mai mit „Tabaluga - Es lebe die Freundschaft“. Tabaluga basiert auf einer Idee von Peter Maffay, Gregor Rottschalk und Rolf Zuckowski. In Röttingen ist „Tabaluga“ ein großes Musicalprojekt mit dem Jungen Theater, dem Gymnasium Weikersheim, der Realschule Ochsenfurt und dem Deutschorden-Gymnasium Bad Mergentheim.

Übrigens nicht nur die Frankenfestspiele werden 40, auch „Tabaluga“.

Landestheater Dinkelsbühl

Das Landestheater Dinkelsbühl erfreut Groß und Klein in diesem Sommer mit dem „Zauberer von Oz“ nach dem Kinderbuch von L. Frank Baum. Zu sehen ist das magische Abenteuer im Zauberland ab dem 13. Mai in einer Version von Jürg Schlachter mit Musik von Andreas Harwath. Für alle, die diese wunderbare Geschichte aus dem Jahr 1900 noch nicht kennen, hier ein kleiner Vorgeschmack: Dorothy, die mit ihrer Familie auf einem Bauernhof wohnt, wird plötzlich von einem kräftigen Wirbelsturm davongewirbelt. Oder ist das alles nur ein Traum? Sie findet sich in einem wundersamen Land



Auf dem Weg zum Zauberer von Oz erleben die Zuschauer:innen im Landestheater Dinkelsbühl gemeinsam mit den Protagonist:innen allerhand Abenteuer, die sie nur gemeinsam als Freunde mit Mut und Verstand überstehen können.



So etwas gab es auf der Festspielbühne in Röttingen wahrhaft noch nie: Rund 80 Kinder und Jugendliche bringen hier gemeinsam das Musical „Tabaluga“ auf die Bühne.

wieder: dem Zauberland. Dort begrüßt sie die Nordhexe, die ihr vom mächtigen Zauberer von Oz erzählt. Nur er hat die Macht, Dorothy wieder nach Hause zu bringen. Auf ihrem Weg zum Zauberer in die Smaragdstadt trifft sie allerlei ungewöhnliche Gestalten: einen feigen Löwen, einen herzlosen Blechmann und eine strohdumme Vogelscheuche. Sie beschließen Dorothy zu helfen und zu begleiten. Viel Vergnügen!

Freilichtspiele Schwäbisch Hall

Die Freilichtspiele Schwäbisch Hall sind ebenfalls mitten in den Vorbereitungen. Dort heißt es ab dem 7. Mai „Rotkäppchen und Herr Wolff“. Das Kinder- und Familienstück von Sergej Gößner ist für alle ab sechs Jahren. Gezeigt wird das Abenteuer im Neuen Globe. Und hier geht es so: Im Märchenwald herrscht Panik! Die sieben Geißlein sind verschwunden,

und plötzlich ist nichts mehr, wie es war. Schnell verbreiten sich Gerüchte, dass ihre Abwesenheit mit der Ankunft des Wolfs zu erklären ist. Rotkäppchen äußert Zweifel: Sollte man den Wolf nicht erst einmal befragen, bevor man ihn verurteilt? Zufällig lernt sie den vermeintlichen Schuft auf dem Weg zur Großmutter kennen.

Herr Wolff, so sein Name, benimmt sich zwar etwas seltsam, ist aber eigentlich ganz charmant. Gemeinsam mit ihrer stricksüchtigen Großmutter überlegt sich Rotkäppchen einen Plan, wie man Herrn Wolff helfen und ihn vor dem schießwütigen Jäger schützen kann.

Kinderfestspiele Giebelstadt

Mit „Geschichten vom Raben Socke“ und „Die Schule der Magischen Tiere“ starten auch

die Kinderfestspiele Giebelstadt ab dem 23. Mai in einen hoffentlich tollen Sommer. Hannes Hirth hat diesmal „Alles meins!“ und „Alles erlaubt?“ ausgewählt, daraus ein lustiges Stück für die ganze Familie gemacht und mit witzigen Liedtexten versehen, die Martin Hanns die Musik komponiert hat. Unter der Regie von Masha Obermeier ist die Geschichte von Ida zu sehen, die neu in ihrer Klasse ist und hier auf eine geheimnisvolle Klassenlehrerin trifft.

Nicole Oppelt

FOTOS DINKELSBÜHL / ©DEPOSITPHOTOS.COM/@AURA, KREUZGANGSPIELE/©KREUZGANGSPIELE / CORBEAU WERBEAGENTUR, RÖTTINGEN/CHRISTIAN GURA


www.kreuzgangspiele.de,
www.frankenfestspiele-roettingen.de,
www.landestheater-dinkelsbuehl.de,
www.freilichtspiele-hall.de,
www.kinderfestspiele-giebelstadt.de

ZaPPaloTT bei den Wolkenriesen

Ein fantastisches Abenteuer in luftiger Höhe



Hoch über den Wolken muss das Leben wohl grenzenlos sein – wie gerne würde Zauberer ZaPPaloTT fliegen können. Jede Nacht träumt er davon und ärgert sich, dass es Menschen nicht so leicht

haben wie Vögel, Bienen oder Fliegen. Immer wieder versucht er sich in seiner Werkstatt, um die Schwerkraft doch noch zu überlisten. Aber vergeblich. Da surrt plötzlich eine Stubenfliege um seinen Kopf. Flie-

Bereit für neue Abenteuer: Zauber ZaPPaloTT zieht es zu den Wolkenriesen. Die kurzsichtige Stubenfliege hat schon einmal bei den Kindern von St. Albert in der Lindleinsmühle in einem Abenteuermix kurz Hallo gesagt.

gen kann sie, aber mit dem Sehen scheint es zu hapern, so schusselig wie sie sich anstellt. Als sich beide ihre Einschränkungen eingestehen, kommt ihnen plötzlich eine Idee: ZaPPaloTT kann nicht fliegen, aber sehen und die Fliege kann fliegen, aber nichts sehen. Ideale Voraussetzungen, gemeinsam trotz Handicap weiterzukommen. So versucht sich ZaPPaloTT mit Hilfe der kurzsichtigen Fliege nun an einem echten Luftschiff aus einer alten Badewanne. Mit Erfolg und die beiden heben tatsächlich ab. Ihr Ziel sind die Wolken hoch droben. Werden die beiden dort oben ankommen und was wird sie auf dieser fantastischen

Reise erwarten? Seht selbst im neuen MagischenMitmachTheater „ZaPPaloTT bei den Wolkenriesen“, das am 5. April in der Höchberger Kulturscheune Premiere und Uraufführung zugleich feiert.

ZaPPaloTT ist auf jeden Fall in seinem Element und zaubert und albert, was das Zeug hält, während sich die hilfsbereite Stubenfliege auf ein echtes Abenteuer freut, und die kleinen Zuschauer wieder kräftig mitwerkeln und mitsingen können.

Gäste von drei bis 99 Jahren erwartet Theater, Zauberei, Clownerie und Kinderlieder, die ins Ohr gehen und ganz viel Mut machen. Die Premiere des Stückes war schnell ausverkauft, doch am 10. April (11 + 15 Uhr), am 12./14./15. jeweils um 15 Uhr sowie am 16. April um 11 und 16 Uhr besteht noch Gelegenheit, das neue Abenteuer mitzerleben. Weitere Spieltermine sind unter www.zappalott.de zu finden.

Gerne kommt ZaPPaloTT auch zu euch in den Kindergarten oder in die Schule. Einfach nachfragen. Und wer sich das neue, superlustige Stück mit Tiefgang trotz Höhenflugs furchtbar gerne anschauen möchte, sich dies aber nicht leisten kann, der kann ZaPPaloTT per Mail: <https://tickets.zappalott.de/freikartenanfrage/> über ein Formular ganz nett nach einer der Karten aus seinem Freikartenkontingent fragen.

Petra Jendrysek

FOTOS COLLAGE F. SIEGEL, ILLUSTRATION: M. RIENECKER/N. SCHNEIDER

Noch mehr Theatervergnügen!

Tolle, spannende und nachdenkliche Geschichten könnt ihr in den kommenden Monaten nicht nur unter freiem Himmel erleben. Das Theater am Neunerplatz zum Beispiel erzählt in „Wurzelglück und Fuzzelkram“ die Problematik von achtlos weggeworfenem Abfall, der für die im Wald lebenden Tiere langsam zum Problem wird. Unter der Regie von Sven Höhnke und mit Musik von Wolfgang Salomon erleben Klein und Groß wie die Waldbewohner:innen zusammenhalten und sich gegenseitig unterstützen. Der Premierentermin wird noch bekannt gegeben. Im Theater Spielberg gibt es ebenfalls viel zu sehen. Ab 18. März steht hier „Der selbstsüchtige Riese“ nach Oscar Wilde auf dem Programm. Am 22. und 23. April gibt es ein Wiedersehen mit „Opa und sein Engel“. „Kängu und die Regenbogenschlange“ steht ab dem 29. April auf dem Spielplan. Am 7. Mai gibt es obendrein eine besondere Aktion. An diesem Tag nimmt das Theater Spielberg am Internationalen Kinderfest teil. Sein Beitrag: Ein Walking-Act mit Reittieren. nio, Foto Theater Neunerplatz



www.neunerplatz.de, www.theater-spielberg.de

Kartenvorverkauf: online unter www.zappalott.de

Drama im Klassenzimmer

Die Hochschule für Musik bringt in Kooperation mit dem Mozartfest die Kinderoper „Die Schauspieldirektorin“ auf die Bühne

Stellt euch das mal vor: Es ist ein klassischer Morgen in einem Klassenzimmer. Die Kinder toben und die Lehrerin mahnt zur Ruhe. Zu Recht. Immerhin hat sie Großes mit ihnen vor: Ein fulminantes Theaterstück mit Musik – eine Oper soll entstehen! Wie bitte?

Nach anfänglicher Skepsis sind alle überzeugt. Im Rampenlicht stehen, der Applaus und die Bravi am Schluss: Das sollte man sich auf gar keinen Fall entgehen lassen.

Es gibt allerdings einen Haken: Alle, die hier auf der Bühne stehen, müssen richtig gut singen können, denn das ist so bei der Oper. Doch wer aus der Klasse ist so musikalisch? Wer darf die Hauptrolle übernehmen? Ein Casting soll zeigen, wer das Zeug zum Solisten hat. Und das stellt – wie ihr euch sicher lebhaft vorstellen könnt – den Schulalltag und so manche Freundschaft auf den Prüfstand ... Denn Papa Eiler, selbst Heldentenor am städtischen Theater, sieht die Zukunft seiner Tochter Silberklang auch auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Übermotiviert drängt er sie, sich noch vor dem Casting in Szene zu setzen. Das führt fast zum Streit mit ihren Freundinnen Fräulein



Es ist aufregend, auf der Bühne zu stehen. Ein Casting soll zeigen, wer das Zeug zum Solisten hat.



Herz und Fräulein Pfeil, die auch allesamt gerne die Räubertochter spielen würden. Wer am Ende die Hauptrolle bekommt und ob sich die Freundinnen wieder vertragen: Das wird bei der Kinderoper „Die Schauspieldirektorin“ verraten. Das spannende Opernprojekt ist ein Projekt der Pädagogik der Würzburger Hochschule für Musik und wird vom Team des Mozartfests unterstützt.

Grundlage dieser turbulenten Kinderoper ist Mozarts Singspiel in einem Aufzug, „Der Schauspieldirektor“ von 1786, das nun mit Sänger:innen aus der Opernklasse, mit Arrangements und dazugehörigen Vermittlungskonzepten umgesetzt wird. Im Original ist das Leben des Schauspieldirektors Frank alles andere als einfach. Für seine kommende Premiere benötigt er nicht nur Geld, sondern auch eine funktionierende Technik und vor allem gute Sänger:innen. Sein Dilemma von einst ist auch heute noch aktuell. Nach wie vor schlagen sich die Kultur-

schaffenden mit den gleichen Schwierigkeiten herum wie seinerzeit Mozart. In der Würzburger Fassung hat (Frau) Frank für alle Beteiligten die passende Botschaft im Gepäck, wenn sie sagt: „Die Oper ist nicht dazu da, um uns zu verfeinden. Wir wollen Spaß am Musikmachen und Singen haben. Da ist es doch egal, wer die Hauptrolle spielen darf.“

Wie ihr Appell am Ende gelöst wird, wird natürlich nicht verraten. Schaut lieber selbst: Denn das musikalische Drama für Schulklassen ist in der Zeit vom 20. bis 24. März, täglich jeweils um 10 Uhr, im Theater der Hochschule für Musik in der Bibrastraße zu sehen. Eine Familienvorstellung ist für den 22. März, um 16.30 Uhr, geplant.

Karten gibt es sowohl an der Abendkasse, via Reservierung über die Homepage der Hochschule für Musik, als auch über die E-Mail-Adresse schauspieldirektor@gmx.de. *nio*

FOTOS DEPOSITPHOTOS.COM: © DEYANGGEORGIEV2, © FERGREGORY, © ALESIK2

 www.hfm-wuerzburg.de und www.mozartfest.de

Die digitale Spielwiese der Grundschule

JMU bereitet Lehramtsstudent:innen auf die Erweiterung grundlegender Bildungsprozesse vor



Zwei Grundschul Kinder erstellen ein digitales Bilderbuch auf einem Tablet. Wenn Kinder eingeschult werden, sind viele von ihnen bereits mit Smartphones und Tablets vertraut.

Wenn Kinder eingeschult werden, sind viele von ihnen bereits mit Smartphones und Tablets vertraut. Diese Geräte können durchaus schon im Anfangsunterricht ab der ersten Klasse zum Einsatz kommen. Sie sind dann zum Beispiel mit Apps bestückt, die das Lesen- und Schreibenlernen unterstützen. Ob Kinder mit dem Finger die Kontur von Buchstaben auf einem Tablet nachfahren, ob sie mit einem digitalen Bilderbuch das Lesen üben oder mit einer App selbst etwas produzieren – die digitale Spielweise ist riesig.

Auf den sinnvollen Einsatz solcher Medien in der Grundschule werden Lehramtsstudent:innen an der Julius-Maximilians-Universität (JMU) Würzburg vorbereitet. Professorin San-

na Pohlmann-Rother, Leiterin des Lehrstuhls für Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik: „Durch Digitalisierung und Mediatisierung sind neue Möglichkeiten entstanden, die eine Reflexion und Erweiterung grundlegender Bildungsprozesse erfordern. Wir müssen auf diesem Feld neue, grundschulspezifische Ansätze schaffen.“ Eine große Herausforderung, aber auch eine große Chance, weiß die wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Katharina Kindermann: „In der Grundschule haben wir Kinder mit unterschiedlichsten Lernvoraussetzungen und auch solche mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Digitale Lernsettings können es ermöglichen, dass Kinder sowohl

individuell als auch gemeinsam an einem Lerngegenstand arbeiten.“

Aber welche Vorstellungen haben die zukünftigen Lehrer:innen bezüglich des Einsatzes von digitalen Medien in ihrem späteren Unterricht? Eine empirische Forschungsstudie unter 344 Student:innen der Lehramter für Grundschule und Sonderpädagogik am Beginn ihrer Studienzeit gab Pohlmann-Rother und Kindermann Antworten. Insgesamt betrachten sich die Student:innen als kompetent im Umgang mit digitalen Endgeräten wie dem Tablet und stehen dessen Einsatz in der Grundschule positiv gegenüber, weniger jedoch in den ersten beiden Schuljahren. „Das ist in der Tat eine sehr sensible Phase“, sagt Katharina Kindermann. Doch bereits im Anfangsunterricht sollte eine digitale Grundbildung vermittelt werden, bei der es nicht nur um technische Fertigkeiten geht, sondern

auch um einen kritisch-reflektierten Umgang mit digitalen Medien. Daher erdenken und erproben die JMU-Forscherinnen gemeinsam mit den Student:innen innovative Konzepte für digitale Lernumgebungen im Anfangsunterricht. Zu Seminarprojekten gehört beispielsweise das Konzipieren digitaler Bilderbücher für Leseanfänger:innen. Studierende des Grundschul- und des Sonderpädagogik-Lehramts arbeiten hieran gemeinsam.

Weitere Ergebnisse der Studie können in einem Open-Access-Artikel nachgelesen werden, den die beiden JMU-Grundschulpädagoginnen in der Zeitschrift für Grundschulforschung veröffentlicht haben.

Tim Förster

FOTOS KATHARINA KINDERMANN, ©DOROTHE-PIXABAY.COM

 [www.paedagogik.uni-wuerzburg.de/
grundschulpaedagogik/startseite/](http://www.paedagogik.uni-wuerzburg.de/grundschulpaedagogik/startseite/)



Quereinsteiger willkommen und erwünscht!

Teilnahme an der Kursreihe „Fachkraft mit besonderer Qualifikation in Kindertageseinrichtungen“ in Würzburg möglich

Zu viele Kinder – zu wenig Personal: Im vergangenen Jahr stiegen die Zahlen der in der Stadt Würzburg betreuten Kinder um 67,1 Prozent bei den Ein- bis Dreijährigen und um 60,9 Prozent bei den Drei- bis Sechs- bzw. Siebenjährigen. Gleichzeitig stieg die Zahl des Kindergartenpersonals in den letzten zehn Jahren jedoch nur um 29,9 Prozent. Hinzu kommt, dass ein spürbarer Rückgang an sehr erfahrenen Fachkräften zu verzeichnen ist.

Während der Anstellungsschlüssel in den letzten Jahren von 1:12 auf 1:10 gesunken ist und viele Berufsanfänger nur Teilzeit arbeiten wollen, kann aber parallel davon ausgegangen werden, dass in Würzburg bis zum Jahr 2025 aufgrund des Fachkräftemangels etwa 400 pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte fehlen werden. Bemerkbar macht sich dies schon jetzt mitunter auch mit kürzeren Öffnungszeiten in Kitas.

„Der Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung von Grundschulkindern ab dem Schuljahr 2026 wird die Situation noch

einmal dramatisch verschärfen“, so Monika Kraft, stellvertretende Leiterin des Fachbereichs Jugend und Familie der Stadt Würzburg.

Ein Würzburger Phänomen ist dies nicht. Die Stadt hat es sich jedoch zum Ziel gesetzt, gegen den Fachkräftemangel etwas zu tun. „Die Entwicklung zeichnet sich ganz klar ab“, äußert sich Sozialreferentin Dr. Hülya Düber: „Und wir müssen ihr entschieden entgegenreten. Ich bin daher sehr froh, dass wir als eine von nur drei Kommunen in Bayern die Ausbildung zur ‚Fachkraft mit besonderer Qualifikation in Kindertageseinrichtungen‘ anbieten können. Es eröffnet die Möglichkeit des Quereinstiegs in die Kita und ich hoffe auf zahlreiche, befähigte Bewerberinnen und Bewerber.“

Nur drei Kursreihen in ganz Bayern, eine davon in Würzburg (neben Bamberg und München), soll Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern die Möglichkeit eröffnen, sich zur „Fachkraft mit besonde-



Rufen zur Bewerbung zur berufsbegleitenden Ausbildung zur „Fachkraft mit besonderer Qualifikation in Kindertageseinrichtungen“ auf (v.l.n.r.): Sozialreferentin Dr. Hülya Düber (links) und Monika Kraft, stellvertretende Leiterin Fachbereich Jugend und Familie.

rer Qualifikation in Kindertageseinrichtungen“ (FQK) ausbilden zu lassen. Der berufsbegleitende Kurs ist zertifiziert durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales und das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft bzw. gGmbH. Bereits während der 15-monatigen Weiterbildung arbeiten die Teilnehmenden als pädagogische Ergänzungskräfte in Kindertageseinrichtungen. Nach dieser Ausbildung werden die Fachkräfte in multiprofessionellen Teams eingesetzt. Dank deren verschiedenen Berufserfahrungen und originären Ausbildungen sollen ganzheitliche Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern ermöglicht werden. Nach fünf Jahren Tätigkeit ist der Einsatz als „Pädagogische Fachkraft in Kindertageseinrichtungen“ möglich.

Beginn der nächsten Weiterbildung ist im April 2023. *red*

FOTO GEORG WAGENBRENNER, ©MICHAEL SCHWARZENBERGER-PIXABAY.COM, ©JODUMA-PIXABAY.COM

 Infos unter www.wuerzburg.de/m_579766



Warum tut das weh?

Würzburger Kinderuniversität beantwortet spannende Fragen rund ums Thema „Schmerz“



„Was hilft, und warum verspüren wir während einer Operation keine Schmerzen?“, ist nur eine von vielen Fragen, die Dr. Ann-Kristin Reinhold mit den Nachwuchs-Studierenden der Kinderuniversität klärt.

Habt ihr das gewusst? „Entwicklungsgeschichtlich gehört der Schmerz zu den frühesten, häufigsten und eindrücklichsten Erfahrungen jedes Menschen.“ Das sagt die Deutsche Schmerzgesellschaft e.V. Und noch mehr: „Schmerz ist überlebenswichtig – trotz des Leids, das er bewirken kann.“ Doch was steckt eigentlich dahinter? Das beantwortet Euch Dr. Ann-Kristin Reinhold, Anästhesistin und Schmerzforscherin am Uniklinikum Würzburg.

Im Rahmen der Kinderuniversität hält sie am 29. April um 10 und 10.45 Uhr eine Vorlesung zum Thema. Unter dem Titel „Schmerz lass Nach! – Warum tut das weh?“ erklärt die Ärztin ganz genau, warum Schmerzen wichtig sind und wie ihre Wahrnehmung funktioniert. „Am ganzen Körper besitzen wir Sinneszellen, die äußere, möglicherweise schädliche Einflüsse

erkennen können“, so die Expertin. „Bei starkem Druck oder Hitze melden sie diese Gefahr an das Gehirn. Somit werden wir uns der Gefahr bewusst und können beispielsweise die Hand von der heißen Herdplatte weziehen.“

Spannend ist auch, dass das Gehirn beeinflussen kann, wie wir Schmerzen wahrnehmen. Wie diese Signalwege funktionieren und was passiert, wenn man keine Schmerzen spürt, wird in ihrer Vorlesung interaktiv und an anschaulichen Beispielen erläutert. Ein Ausflug in die Therapie rundet ihre Vorlesung ab. „Außerdem probieren wir eine ‚Zaubercreme‘ aus, mit der ein Pieks nicht mehr weh tut.“ nio

FOTO UNI WÜRZBURG

 www.uni-wuerzburg.de/kinderuni-der-julius-maximilians-universitaet-wuerzburg/



Naschen erlaubt?

Eine farbenfrohe Reise ins Süßigkeitenland

Gibt es ein Kind, das keine Süßigkeiten mag? Wohl kaum! Schokolade, Bonbons, Gummibären und Co. sind unglaublich ... Mmmmmh! „Aber was sind Süßigkeiten eigentlich? Und warum schmecken sie so lecker?“ Diesen und vielen anderen Fragen geht die finnische Autorin Vuokko Hurme in ihrem Buch „Voll süß!“ auf den Grund. Unterstützt durch Anni Nykänen's comic-ähnliche Illustrationen geht es auf eine wundervoll farbenfrohe Süßigkeitenreise mit lustigen und spannenden Tests, Rezepten und jeder Menge Wissen – nicht nur für alle ab sieben Jahren.

Oder habt ihr gewusst, dass jeder hundertste Mensch nichts riechen oder schmecken kann? Oder noch besser: Dass Schmetterlinge mit den Füßen schmecken? Kurios ist auch die „Karriere“ von Lakritz. „Vor 250 Jahren kam der englische Apotheker George Dunhill auf die Idee, Süßholzextrakt mit Zucker und Mehl zu mischen“, erklärt die Autorin. Das habe so gut geschmeckt, dass Dunhill daraufhin zum berühmten Süßwarenhändler wurde. nio

 **Vuokko Hurme, Anni Nykänen: Voll süß!**
Alles, was Kinder wirklich übers Naschen wissen wollen. Verlagsgruppe Friedrich Oetinger GmbH, Hamburg 2022, 14 Euro

Ausgezeichnet: Natur-Buchtipps

Jeden Monat wählt die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur auch ein besonderes Naturbuch aus. Hier die Empfehlungen der letzten Monate.

Faszinierende Fischwelt

Was für ein Bilderbuch! Sachlich, informativ und wunderbar ins Deutsche übertragen. Man begegnet auf jeder Doppelseite unterschiedlichen Fischen, die durchs Bild gleiten, blinken, tanzen. Die Sprache ist mal sachlich-informativ, dann wieder verspielt und humorvoll. Ein ungewöhnliches Bildersachbuch, das Information, Humor und

die Welt der Fische gekonnt in Szene setzt. **Debra Kempf Shumaker: Ausgeflipte Fische.** Wusstest du, dass sie tanzen, blinken, fliegen? 40 Seiten, Thienemann Verlag 2022, ab 4 Jahren



Wundervolle Natur

Wie entsteht ein Blitz? Wie kühlen sich Rothirsche bei Hitze ab? Und wer lebt eigentlich in einer Pfütze? Das Wetter hat nicht nur große Auswirkungen auf uns, sondern auch auf Tier- und Pflanzenwelt. Wie vielfältig diese sind, erfahren die kleinen Leserinnen und Leser in diesem wunderschön illustrierten Sachbilderbuch. Nach „Kleine Geheimnisse der Natur - Wald und Wiese“ wird hier nun das Thema Wetter von einer ganz anderen Seite und lüftet dabei auf spielerische Weise wieder kleine und große Geheimnisse der Natur.

Stütze & Vorbach, Kaja Kajfež: Kleine Geheimnisse der Natur – Regen, Wind und Sonnenschein. 32 Seiten, Magellan Verlag 2023, 16 Euro, ab 4 Jahren



Kleine Wunder

Die meisten beachten sie gar nicht, gehen achtlos an ihnen vorbei und doch sind Pfützen kleine Wunder voller Leben. Das großformatige Sachbilderbuch lädt ein, diese Welt zu entdecken. Informative Texte, detaillierte Illustrationen zeigen, wie wichtig auch Pfützen für unser Ökosystem sind. Ein faszinierendes Sachbuch nicht nur für Kinder! **Angelika Huber-Janisch: Die Pfütze.** Die Vielfalt einer verborgenen Welt entdecken. 64 Seiten, Knesebeck Verlag 2022, 20 Euro, ab 8 Jahren



Mit Leichtigkeit erklärt

Acht Milliarden Menschen leben, essen und verbringen ihre Freizeit auf der Erde. Jeder und jede hinterlässt einen Fußabdruck, dessen Größe kaum vorstellbar ist. Doch das

Team Sears & Sears wagt ein Experiment und zeigt anhand eines Menschen, der aus allen auf der Erde lebenden zusammengesetzt wurde, welche Auswirkungen unser Handeln hat. Ein ungewöhnliches Sachbuch, das sich mit einer Leichtigkeit komplexen Fragen nähert!

Rob Sears & Tom Sears: Unser gigantischer Fußabdruck. Acht Milliarden Menschen – unsere größte Gefahr und unsere größte Hoffnung. 96 Seiten, Hanser Verlag 2022, 18 Euro, ab 8 Jahren



Grenzen überwinden

Gemeinsam mit einer Großmutter und ihrem Enkelkind erkundet man einen Fluss. Jede Doppelseite widmet sich einem neuen Thema des artenreichsten Ökosystems der Welt. Poetisch und sachlich werden die Texte visualisiert und erschaffen ein unvergleichliches Lese- und Seherlebnis. Ein Sachbuch, das in vielfältiger Weise Grenzen überwindet.

Monika Vaicenavičienė: Was ist ein Fluss? 48 Seiten, Knesebeck Verlag 2022, 16 Euro, ab 5 J.



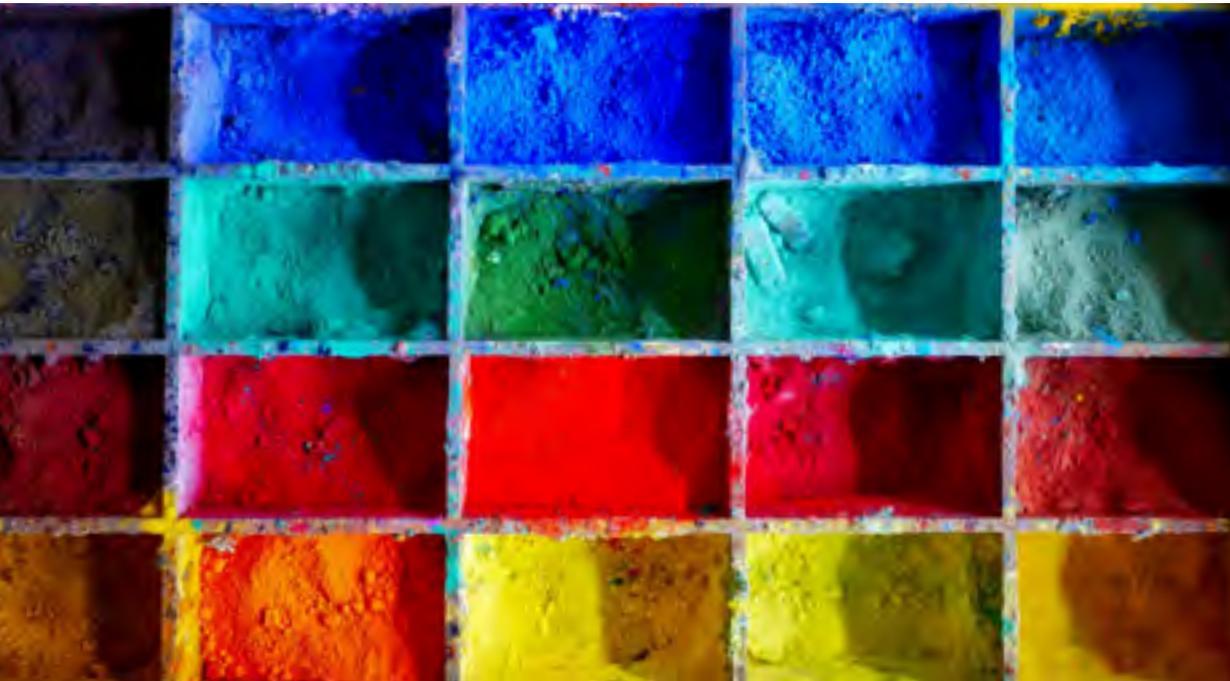
Reise ins Eis

Das in den Farben Weiß, Blau und Orange gestaltete Sachbuch lädt ein, den Abenteurer Marek Kaminski ins ewige Eis zu begleiten. Er hat das schier Unglaubliche geschafft und im selben Jahr den Süd- und Nordpol erreicht. Erzählt wird in Text und Bild von der faszinierenden Umwelt, von den Strapazen, aber auch vom Essen. Neben den Informationen beeindrucken vor allem die Bilder, die das Abenteuer dokumentieren, Gefühle festhalten und die Kälte fast spürbar werden lassen. Gerade solche Sachbücher lenken unseren Blick neu und fordern heraus! **Agata Loth-Ignaciuk & Bartołomiej Ignaciuk: Ins ewige Eis!** Nordpol und Südpol in einem Jahr. 96 Seiten, Gerstenberg Verlag 2022, 18 Euro, ab 8 Jahren



*„Die Kunst wäscht
den Staub des Alltags
von der Seele.“*

Pablo Picasso



© piabay.com/fiazfzoz

Lassen Sie sich Monat für Monat aufs Neue von sattesten Farben berauschen unter
www.leporello-kulturmagazin.de